



Einhell Do-It-Yourself Studie 2023

Die Trends für Werkstatt, Heim und Garten

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung
des SINUS-Instituts im Auftrag von



70% der Menschen in Deutschland sagen über Heimwerken¹:

Selbermachen ist Ehrensache

¹ Basis: Top2-Werte einer 4er-Skala („stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“)
Quelle: SINUS (2022), N= 2170 Fälle, deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 18 Jahren

Inhalt

Eine Repräsentativbefragung zum Heimwerken und zur Gartenarbeit



1 Affinität zu DIY

Seite 5 bis 12



2 Subjektive DIY-Kompetenzen

Seite 13 bis 20



3 Informationsquellen für Heimwerken und Gartenarbeit

Seite 21 bis 24



4 DIY-Tools

Seite 25 bis 28



5 Der Eihell DIY-Index

Seite 29 bis 30



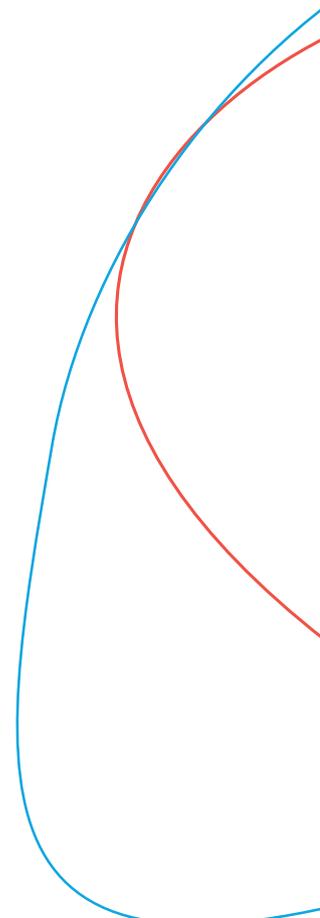
1 DIY- Affinität

Heimwerken und Gartenarbeit

Interesse am Thema

Häufigkeit der Beschäftigung

Motive und Barrieren



Heimwerken

Gartenarbeit

Einstellungen zu DIY

Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu

Ich heimwerke für mein Leben gerne



Ich gärtne für mein Leben gerne



Ich bin immer auf der Suche nach neuen Projekten rund um meine eigenen vier Wände

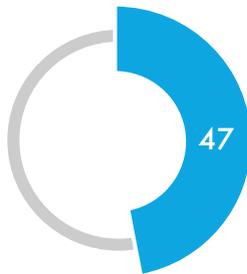


Ich bin immer auf der Suche nach neuen Projekten rund um meinen Garten

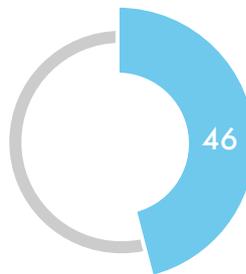


Interesse am Thema (Skalenpunkte 8 - 10 einer 10er-Skala)

1 = interessiert mich überhaupt nicht - 10 = interessiert mich sehr

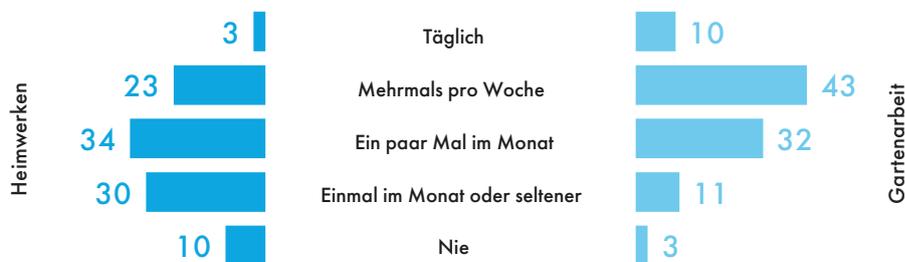


Heimwerken

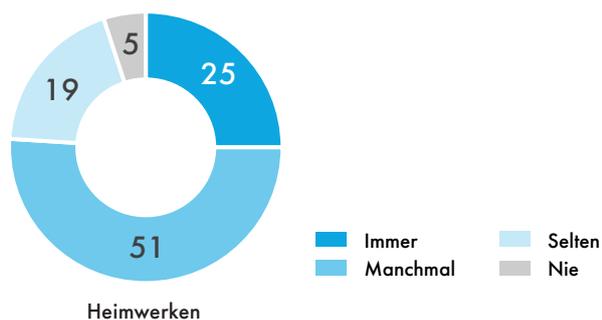


Gartenarbeit

Häufigkeit der Beschäftigung



Nutzung elektrischer/motorbetriebener Werkzeuge



Heimwerken

Gartenarbeit

Die Affinität zu Do-It-Yourself ist hoch in Deutschland

Heimwerken und Gartenarbeit: Die Mehrheit macht das fürs Leben gerne.

Deutschland ist ein Land der Bohrer, Bastler und Buddler. Die Hälfte der Bevölkerung gibt in unserer Befragung² an, immer auf der Suche nach neuen Projekten rund um Haus und Garten zu sein.

Die große Mehrheit beschäftigt sich auch regelmäßig mit entsprechenden Tätigkeiten. Gartenarbeiten fallen dabei (noch) häufiger an als Aufgaben rund um die eigenen vier Wände.

Gärtnerarbeiten finden nicht nur häufiger statt, sondern sind auch (noch) beliebter als handwerkliche Tätigkeiten: Zwei Drittel gärtnern für ihr Leben gerne, über das Handwerken sagt dies „nur“ etwas mehr als die Hälfte der Befragten.

Entsprechend fällt auch das Interesse am Thema Gartenarbeit noch etwas größer aus als das am Thema Heimwerken.

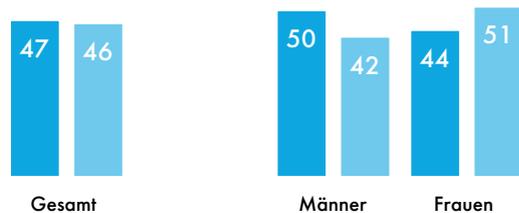
Beim Heimwerken und der Gartenarbeit spielen elektrische bzw. motorbetriebene Geräte eine wichtige Rolle: Drei von vier Befragten greifen immer oder manchmal darauf zurück.

² Repräsentativbefragung der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren.
N = 2.170 Befragte, davon 1.386 Befragte mit Garten; Befragungszeitraum: 9.9. - 23.9.2022

Geschlechterunterschiede bestehen weniger beim Interesse am Heimwerken und der Gartenarbeit, sondern eher bei der praktischen Erfahrung damit.

Interesse am Thema (Skalenpunkte 8 -10)

1 = interessiert mich überhaupt nicht - 10 = interessiert mich sehr



Nutzung elektrischer/motorbetriebener Werkzeuge



Häufigkeit der Beschäftigung (täglich/mehrmals in der Woche)



Heimwerken ist eher ein Männerthema, Gartenarbeit eher etwas für Frauen

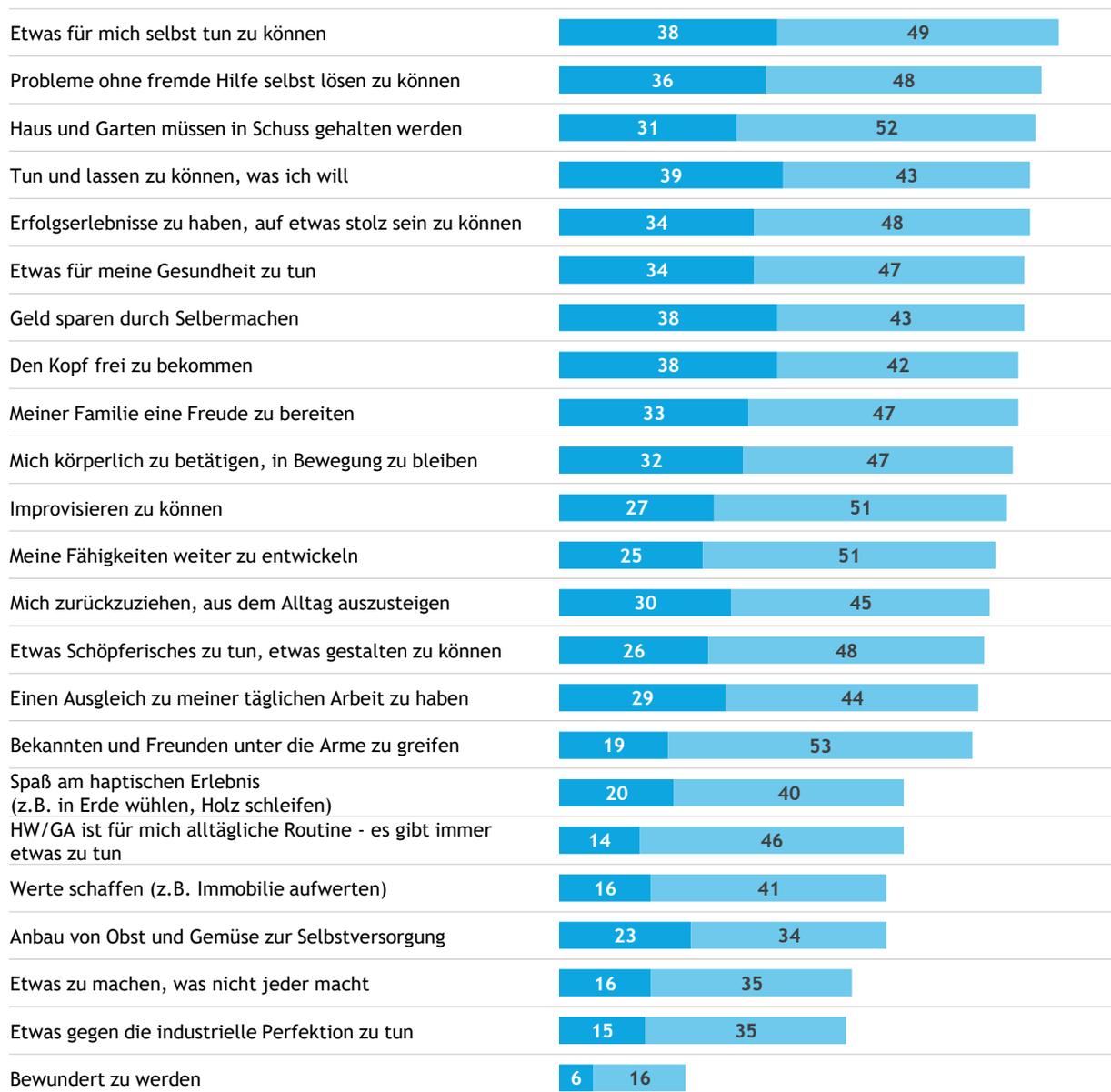
Bei den Fragen danach, wie sehr man sich für Heimwerken und Gartenarbeit interessiert und wie häufig man sich damit beschäftigt, zeigen sich keine drastischen Geschlechterunterschiede. Männer interessieren und beschäftigen sich etwas häufiger mit Heimwerkerarbeiten und Frauen etwas häufiger mit Gartenarbeiten. Blickt man darauf, welche konkreten Heimwerk- und Gartenarbeiten Männer und Frauen bereits ausgeführt haben, zeigt sich aber, dass Männer insbesondere beim Heimwerken erfahrener sind (siehe Kapitel DIY-Kompetenzen). Dennoch sollte nicht der Schluss gezogen werden, dass DIY prinzipiell eine Männerdomäne ist.

Vor allem Männer nutzen elektrische oder motorbetriebene Werkzeuge

Sowohl in Bezug auf Heimwerk- als auch auf Gartenarbeiten geben Männer häufiger als Frauen an, immer mit elektrischen oder motorbetriebenen Werkzeugen zu arbeiten. Das hängt neben einer prinzipiell größeren Affinität zu Technik im Allgemeinen und zu Werkzeugen im Besonderen auch damit zusammen, dass Männer häufiger als Frauen DIY-Aufgaben ausführen, bei denen der Einsatz solcher Tools üblich ist (z.B. Bäume fällen, Wand durchbrechen).

Worauf es den Befragten beim Heimwerken und der Gartenarbeit ankommt.

Frage: Wie ist das beim Heimwerken und der Gartenarbeit: Einmal abgesehen davon, was Sie da alles tun und wieviel Zeit Sie dafür haben: Worauf kommt es Ihnen an? Sagen Sie uns anhand dieser Liste, was Ihnen persönlich beim Heimwerken und der Gartenarbeit wichtig ist.



■ ... ist mir sehr wichtig
■ ... ist mir wichtig

Alle Angaben in Prozent

Motivationen für Heimwerken und Gartenarbeit

Vieles spricht fürs Selbermachen in Haus und Garten

Häufig genannt:
Unabhängigkeit, Erholung, Selbstverwirklichung und -bestätigung, alltägliche Notwendigkeiten

An DIY-Aktivitäten schätzen die Deutschen besonders, dass man etwas für sich selbst tun kann, mental und körperlich fit bleibt, Stress abbaut - und dabei auch Erfolgserlebnisse möglich werden, auf die man stolz sein kann.

Unabhängigkeit ist ein weiterer wichtiger Treiber für das Selbermachen – sei es nicht auf professionelle Hilfe angewiesen zu sein, oder einfach mal tun und lassen zu können, was man will.

Etwas seltener als ich-bezogene Motive werden auch altruistische Aspekte genannt: der eigenen Familie durch das Engagement in Haus und Garten eine Freude bereiten oder Freunden und Bekannten unterstützend zur Seite stehen.

Und: Natürlich sprechen auch Kostenersparnisse für das Selbermachen.

Seltener genannt:
Distinktionsmotive

Vergleichsweise selten werden Motive genannt, die auf Abgrenzung und persönlichen Imagegewinn abzielen: bewundert zu werden, etwas gegen die industrielle Perfektion zu tun oder etwas zu machen, was nicht jeder macht. Besonders für die älteren Befragten (50+) spielen Distinktionsgewinne bei DIY nur eine geringe Rolle.

Nur wenige und eher geringe demografische Unterschiede

Die Motive fürs Selbermachen hängen nur bedingt mit Geschlecht, Alter und Bildung der Befragten zusammen. Für Frauen sind „Escape“-Motive noch etwas bedeutsamer als für Männer (z.B. Rückzug aus dem Alltag). Frauen motiviert auch die Möglichkeit etwas stärker, durch DIY schöpferisch und gestalterisch tätig sein zu können. Sie heben zudem häufiger die Chance zur Selbstversorgung durch den Anbau von Obst und Gemüse als Grund fürs Selbermachen hervor.

Erwähnenswert ist, dass die jüngeren Befragten etwas seltener der Ansicht sind, dass man mit DIY Geld sparen kann.

Die **größte Barriere** für DIY-Aktivitäten rund um Haus und Garten ist mit Abstand die **fehlende Zeit**.

Frage: Was hält Sie davon ab, sich (mehr) mit Heimwerken und Gartenarbeit zu beschäftigen?

	Heimwerken	Gartenarbeit
Keine Zeit	33	33
Kosten für Material und Werkzeug	24	11
Keine handwerkliche Begabung	19	6
Mangel an benötigtem Werkzeug	18	8
Kein Anlass	18	9
Keine Geduld, keine Nerven	13	10
Keine Lust, kein Interesse	13	16
Keine kreative Begabung	12	7
Niemand, der mich dabei unterstützt	11	6
Kein technisches Verständnis für das Werkzeug	10	4
Jemand anderes kümmert sich darum	10	9
Sorge vor Überforderung und Scheitern	10	5
Sorge, etwas kaputt zu machen	9	4
Mir liegen zu wenig Informationen vor	8	5
kein Selbstvertrauen	6	3
Sorge, mich zu verletzen	5	2
Ich bezahle lieber einen Profi dafür	5	2
Sorge, mit Nachbarn anzuecken	4	2
Negative Erfahrungen	3	2
Andere Gründe	5	5
Nichts davon	14	25

Die Barrieren beim Heimwerken sind größer als bei der Gartenarbeit

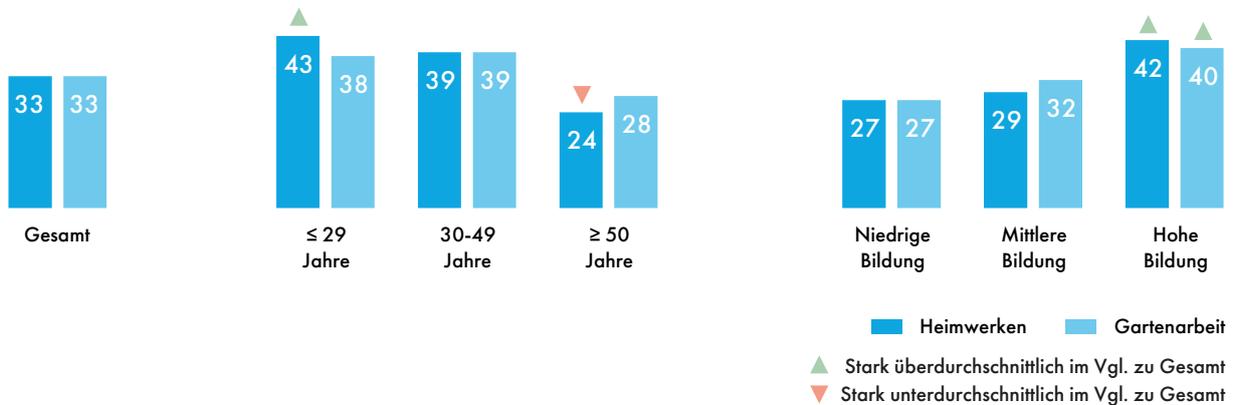
In Summe spricht für die Menschen in Deutschland wenig dagegen, sich (mehr) mit Gartenarbeit und Heimwerken zu beschäftigen. Für beide Bereiche ist fehlende Zeit die größte Barriere: Jede*r dritte Befragte verweist auf diese Hürde. Bei allen anderen Barrieren zeigt sich, dass sie für das Heimwerken bedeutsamer sind als für die Gartenarbeit.

So werden zum Beispiel Werkzeuge und deren Kosten auffällig häufiger mit Blick auf Heimwerken als auf Gartenarbeit problematisiert. Insgesamt fällt der Kostenaspekt aber nur für einen kleinen Teil der Befragten ins Gewicht.

Ängste und Sorgen (z.B. die Angst, zu scheitern oder etwas kaputt zu machen) zählen zu den am seltensten genannten Gründen, die einen vom Selbermachen in Haus und Garten abhalten.

Zeitdefizit ist eine alters- und bildungsspezifische DIY-Barriere.

Fehlende Zeit



Fehlende Zeit ist für die Hochgebildeten noch häufiger als für die Menschen mit niedrigen oder mittleren Bildungsabschlüssen eine Barriere für die Beschäftigung mit Heimwerken und Gartenarbeit.

Beim Heimwerken spielt zudem das Alter eine Rolle: Die Jüngeren (≤ 30) geben deutlich häufiger als die Älteren (50+) an, dass sie keine Zeit dafür haben.

Nur wenige auffällige Geschlechterunterschiede bei den DIY-Barrieren.

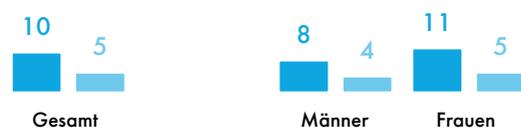
Keine handwerkliche Begabung



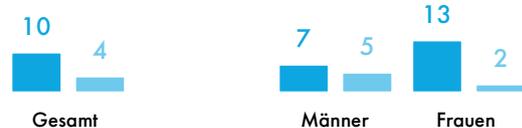
Mangel an benötigtem Werkzeug



Sorge vor Überforderung / Scheitern



Kein technisches Verständnis für das Werkzeug



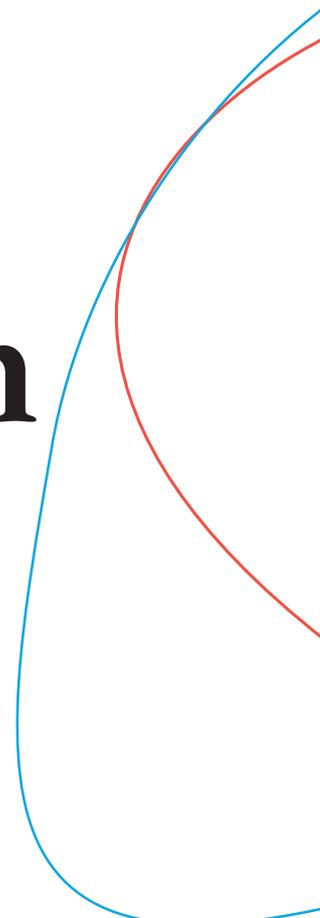
■ Heimwerken ■ Gartenarbeit

Im Großen und Ganzen zeigen sich bei der Bewertung der DIY-Barrieren sowohl für Heimwerken als auch für Gartenarbeit nur wenige wirklich deutliche Geschlechterunterschiede. Noch am ehesten sagen Frauen häufiger als Männer, dass fehlendes technisches Verständnis von Werkzeugen sie vom Heimwerken abhält (auf die Gartenarbeit trifft dies hingegen nicht zu).

Mangel an handwerklicher Begabung ist in der Tendenz beim Heimwerken eher für Frauen, beim Gärtnern eher für Männer eine Barriere. Diese Unterschiede liegen aber auf einem niedrigen prozentualen Niveau. Das trifft auch auf die geschlechtsspezifische Beurteilung der Hürde „Sorge vor Überforderung und Scheitern“ zu: Nur ein jeweils sehr kleiner Anteil unter Männern wie Frauen hält dieser Grund vom Heimwerken und von der Gartenarbeit ab.

Alle Angaben in Prozent

2 Subjektive DIY- Kompetenzen



DIY-Kompetenzen

Einstufung der eigenen Fähigkeiten beim Heimwerken und der Gartenarbeit

DIY-Aktivitäten: Selbstzutrauen und praktische Erfahrung

Heimwerken

Selbsteinstufung der eigenen Fähigkeiten

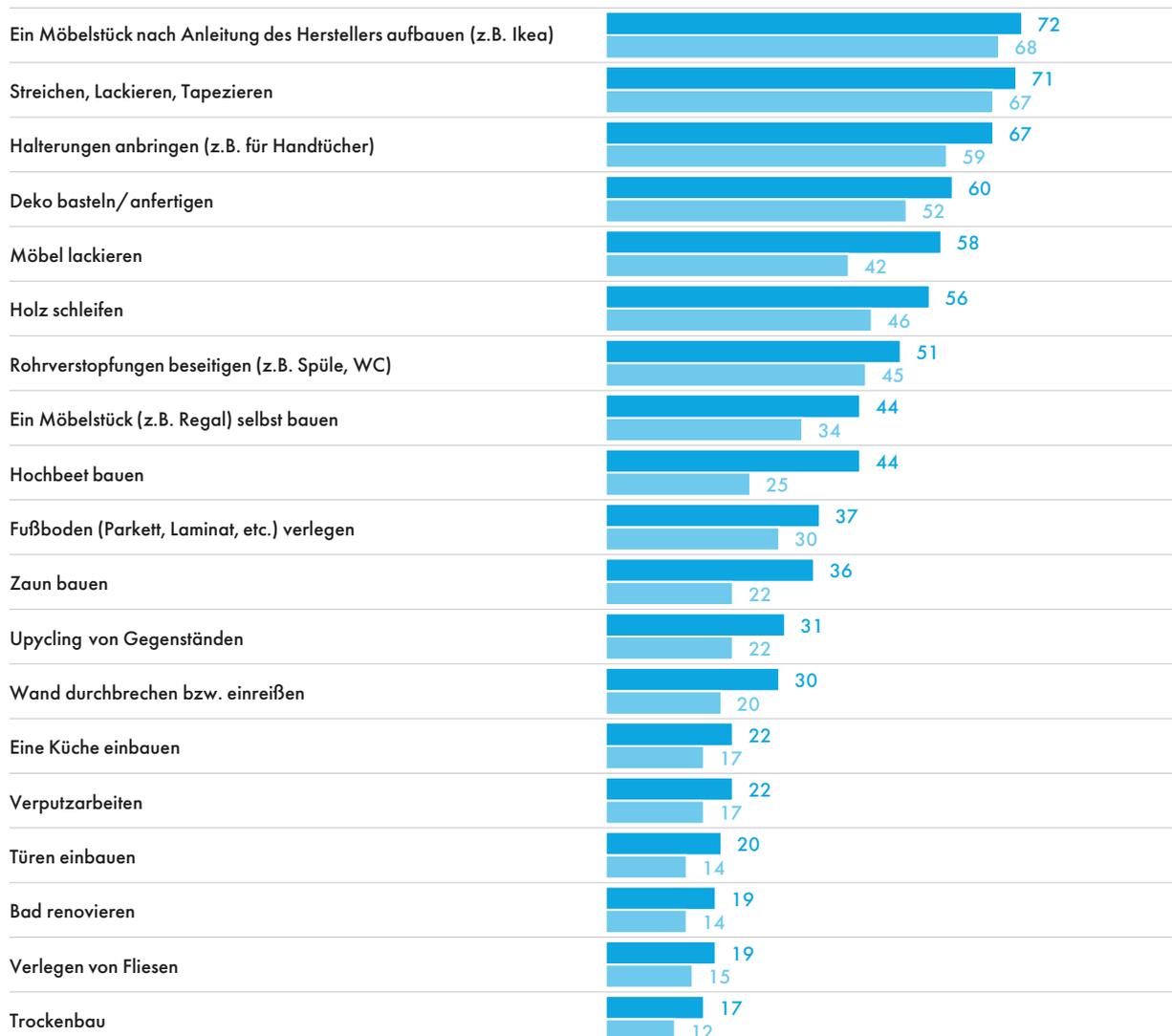
Frage: Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie gut stufen Sie Ihre **Fähigkeiten beim Heimwerken** ein?
1 bedeutet „sehr schlecht“ und 10 „sehr gut“

	Gesamt	Geschlecht		Alter			Bildungsabschluss		
		Männer	Frauen	≤ 29 J.	30-49 J.	≥ 50 J.	Niedrig	Mittel	Hoch
Gut (8-10 auf 10er-Skala)	29	36	21	27	33	26	30	31	25

■ Stark überdurchschnittlich

■ Stark unterdurchschnittlich

Zutrauen vs. Erfahrung



■ Traut man sich selbst zu

■ Hat man selbst schon ausgeführt

Alle Angaben in Prozent

Gartenarbeiten

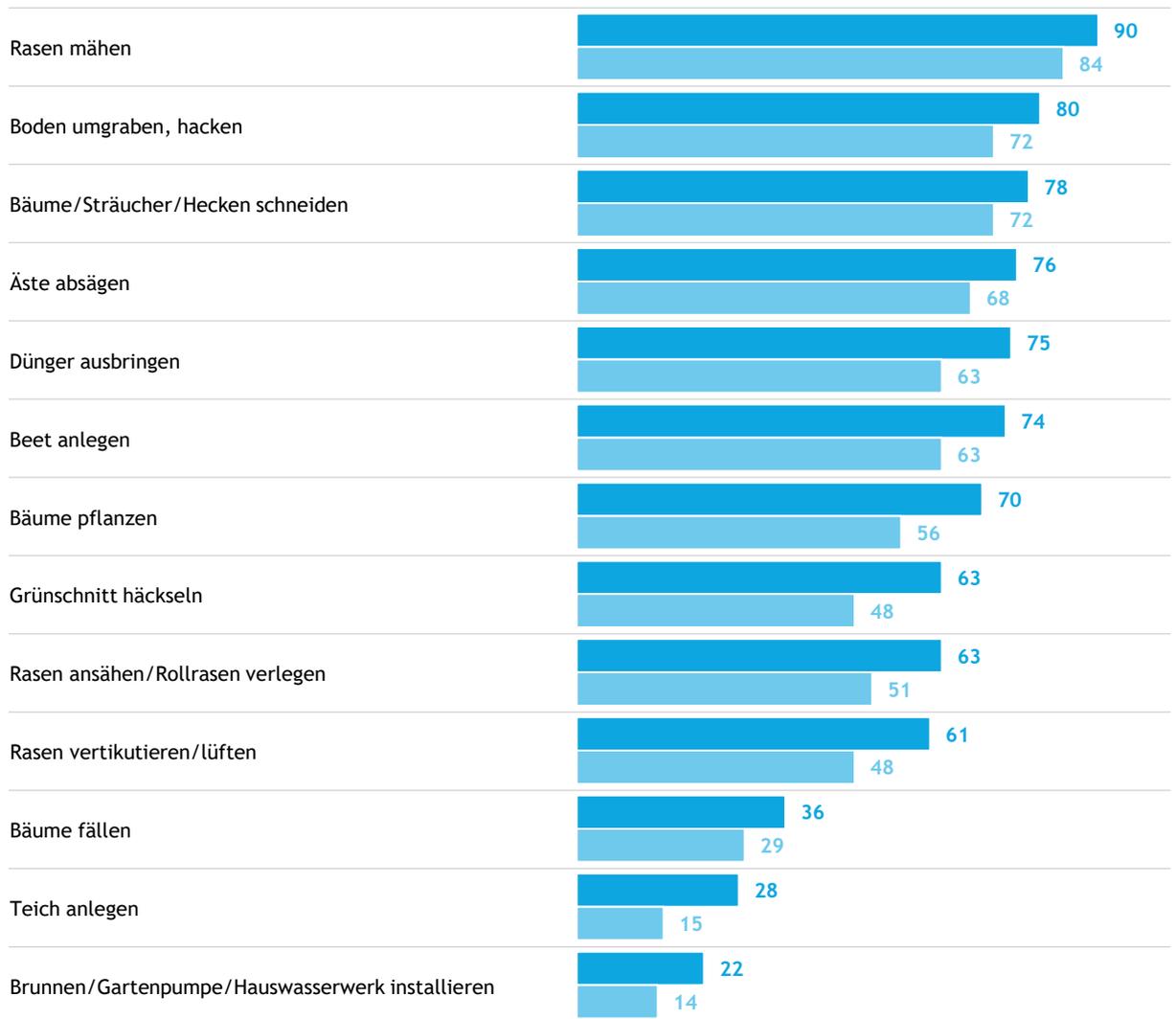
Selbsteinstufung der eigenen Fähigkeiten

Frage: Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie gut stufen Sie Ihre Fähigkeiten bei der Gartenarbeit ein?
 1 bedeutet „sehr schlecht“ und 10 „sehr gut“

	Gesamt	Geschlecht		Alter			Bildungsabschluss		
		Männer	Frauen	≤ 29 J.	30-49 J.	≥ 50 J.	Niedrig	Mittel	Hoch
Gut (8-10 auf 10er-Skala)	44	41	47	32	46	46	43	47	41

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Zutrauen vs. Erfahrung



■ Traut man sich selbst zu
■ Hat man selbst schon ausgeführt

Alle Angaben in Prozent

Die allermeisten Menschen in Deutschland halten sich für einigermaßen handwerklich begabt. Nur jede*r Zehnte sagt über sich, zwei linke Hände zu haben.

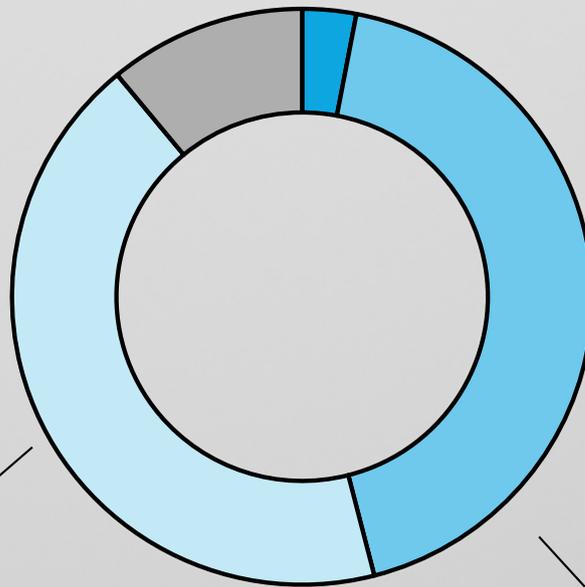


11%

Ich bin handwerklich völlig unbegabt: Ich habe zwei linke Hände

3%

Ich bin ein*e Heimwerker-Weltmeister*in



43%

Ich bin sicher kein Heimwerker-Profi, aber ich kann schon was

43%

Ich bin handwerklich bestenfalls mittelmäßig begabt: Ich arbeite nach dem Motto „Sitzt, passt, wackelt und hat Luft“



DIY-Kompetenzen: Heimwerken vs. Gartenarbeit

Gartenarbeiten liegen den Deutschen etwas mehr als Heimwerkertätigkeiten

44% der deutschen Bevölkerung stufen die eigenen Kompetenzen bei der Gartenarbeit als gut³ ein. Die persönlichen Skills beim Heimwerken werden hingegen nur von 29% als gut eingeschätzt.

Auffällig ist, dass Frauen ihre Fähigkeiten bei der Gartenarbeit häufiger als Männer als gut einschätzen (Frauen: 47% vs. Männer: 41%). Beim Heimwerken ist es genau andersherum (Männer: 36% vs. Frauen: 12%).

Eine große Mehrheit der Gartenbesitzer* innen traut sich die meisten Gartenarbeiten selbst zu. Das Spektrum reicht hier von Rasenmähen, Boden umgraben, Schnitt-, Häcksel- und Sägearbeiten über das Anlegen von Beeten und dem Pflanzen von Bäumen hin zu diversen Rasenarbeiten (ansähen, verlegen, vertikutieren/lüften).

Mit Abstand den größten Respekt bei der Gartenarbeit hat man davor, Bäume zu fällen oder einen Teich/Brunnen anzulegen.

Bei Tätigkeiten in den eigenen vier Wänden fällt das Selbstvertrauen etwas schwächer aus. Handwerkliche Basics (z.B. kleinere Renovierungsaufgaben und Aufbauten) trauen sich die meisten Deutschen zu und haben auch Erfahrung darin. Von komplexeren Aktivitäten lässt man aber die Finger (z.B. Trockenbau, Verlegen von Fliesen, Badrenovierung, Verputzarbeiten, Kücheneinbau).

Insgesamt zeigen die Befragten aber ein gesundes Selbstbewusstsein: 43% stimmen der Aussage „Ich bin sicher kein Heimwerker-Profi, aber ich kann schon was“ zu.



³ Skalenwerte 8 - 10 auf einer 10er-Skala

Ob man schon Erfahrungen beim Heimwerken und der Gartenarbeit sammeln konnte, ist eine Frage des Alters und des Geschlechts.

Die Jüngeren sind bei vielen DIY-Aktivitäten deutlich weniger erfahren als die Älteren

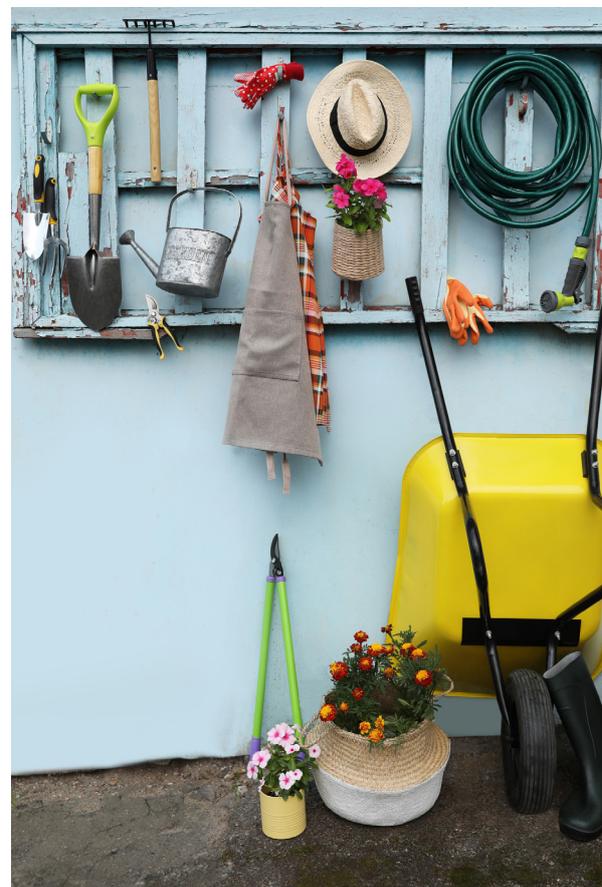
Bei fast allen in der Befragung vorgelegten Arbeiten rund um Haus und Garten haben die Befragten unter 30 Jahren viel seltener als der Durchschnitt schon einmal Erfahrungen sammeln können. Das trifft besonders auf Gartenarbeiten zu.

Beim Heimwerken haben die Jüngeren v.a. bei den folgenden Arbeiten noch Erfahrungsdefizite im Vergleich zum Durchschnitt der Befragten: Beseitigung von Rohverstopfungen, Durchbruch bzw. Einreißen von Wänden, Verlegen von Fliesen und Trockenbauarbeiten.

Diese Altersunterschiede lassen sich u.a. dadurch erklären, dass junge Menschen noch viel häufiger zur Miete wohnen und daher entsprechende Aufgaben seltener oder gar nicht anfallen.

Männer sind besonders bei Heimwerkeraufgaben oft erfahrener als Frauen, seltener hingegen bei Gartenarbeiten

Neben Alters- zeigen sich auch Geschlechterunterschiede: Männer sind v.a. beim Heimwerken oft deutlich erfahrener als Frauen. Besonders auffällig sind die Unterschiede bei den folgenden Aktivitäten: Zaun bauen, Wand durchbrechen bzw. einreißen, Küchen und Türen einbauen, Bad renovieren, Trockenbau und Fußboden verlegen.



Auch bei technisch und körperlich voraussetzungsvolleren Gartenarbeiten haben Männer mehr Erfahrung (z.B. Bäume fällen, Brunnen/ Gartenpumpe/ Hauswasserwerk installieren, Rasen vertikutieren). Bei vielen anderen Gartenarbeiten sind Männer und Frauen aber ähnlich erfahren (z.B. Boden umgraben, Dünger ausbringen, Schneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken).

Erfahrung mit handwerklichen Arbeiten

Frage: Welche dieser handwerklichen Arbeiten haben Sie auch schon selbst ausgeführt?

	Gesamt	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	≤ 29 J.	30-49 J.	≥ 50 J.
Ein Möbelstück nach Anleitung des Herstellers aufbauen	68	69	67	68	69	67
Streichen, Lackieren, Tapezieren	67	66	68	55	70	69
Halterungen anbringen (z.B. für Handtücher)	59	67	51	48	57	65
Deko basteln/anfertigen	52	35	70	53	57	49
Holz schleifen	46	55	37	41	52	44
Rohrverstopfungen beseitigen (z.B. Spüle, WC)	45	54	37	28	44	53
Möbel lackieren	42	41	43	35	45	43
Ein Möbelstück (z.B. Regal) selbst bauen	34	42	26	38	35	31
Fußboden (Parkett, Laminat, etc.) verlegen	30	40	21	21	35	30
Hochbeet bauen	25	29	20	20	27	25
Upcycling von Gegenständen	22	17	28	22	26	20
Zaun bauen	22	31	12	19	24	21
Wand durchbrechen bzw. einreißen	20	30	10	13	22	20
Verputzarbeiten	17	22	12	13	20	16
Eine Küche einbauen	17	26	7	13	22	15
Verlegen von Fliesen	15	21	8	9	14	17
Bad renovieren	14	20	8	11	15	14
Türen einbauen	14	22	5	17	16	11
Trockenbau	12	20	5	7	15	12
Ich habe bisher keine handwerklichen Arbeiten selbst ausgeführt	5	5	6	7	4	5

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Erfahrung mit Gartenarbeiten

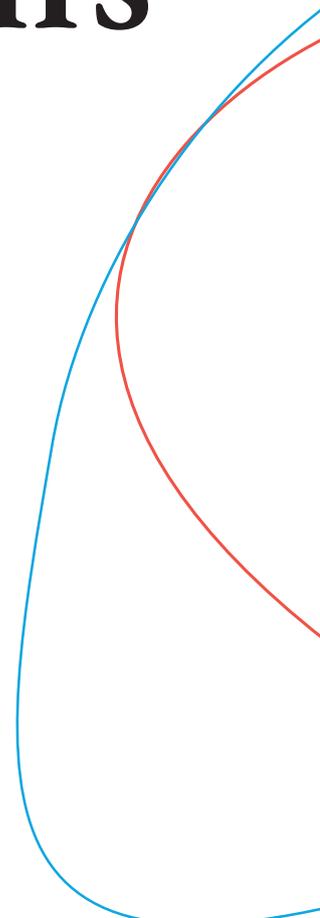
Frage: Welche dieser Gartenarbeiten haben Sie auch schon selbst ausgeführt?

	Gesamt	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	≤ 29 J.	30-49 J.	≥ 50 J.
Rasen mähen	84	87	81	77	82	88
Boden umgraben, hacken	72	73	71	58	71	78
Bäume/Sträucher/Hecken schneiden	72	74	70	54	70	80
Äste absägen	68	77	61	53	68	74
Beet anlegen	63	60	67	48	63	69
Dünger ausbringen	63	65	62	40	60	74
Bäume pflanzen	56	61	52	47	56	60
Rasen ansähen/Rollrasen verlegen	51	58	45	37	52	55
Rasen vertikutieren/lüften	48	57	40	28	43	59
Grünschnitt häckseln	48	53	43	35	46	53
Bäume fällen	29	43	15	28	28	30
Teich anlegen	15	19	11	7	15	18
Brunnen/Gartenpumpe/Hauswasserwerk installieren	14	23	5	9	14	16
Ich habe bisher keine Gartenarbeiten ausgeführt	4	4	5	6	4	4

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

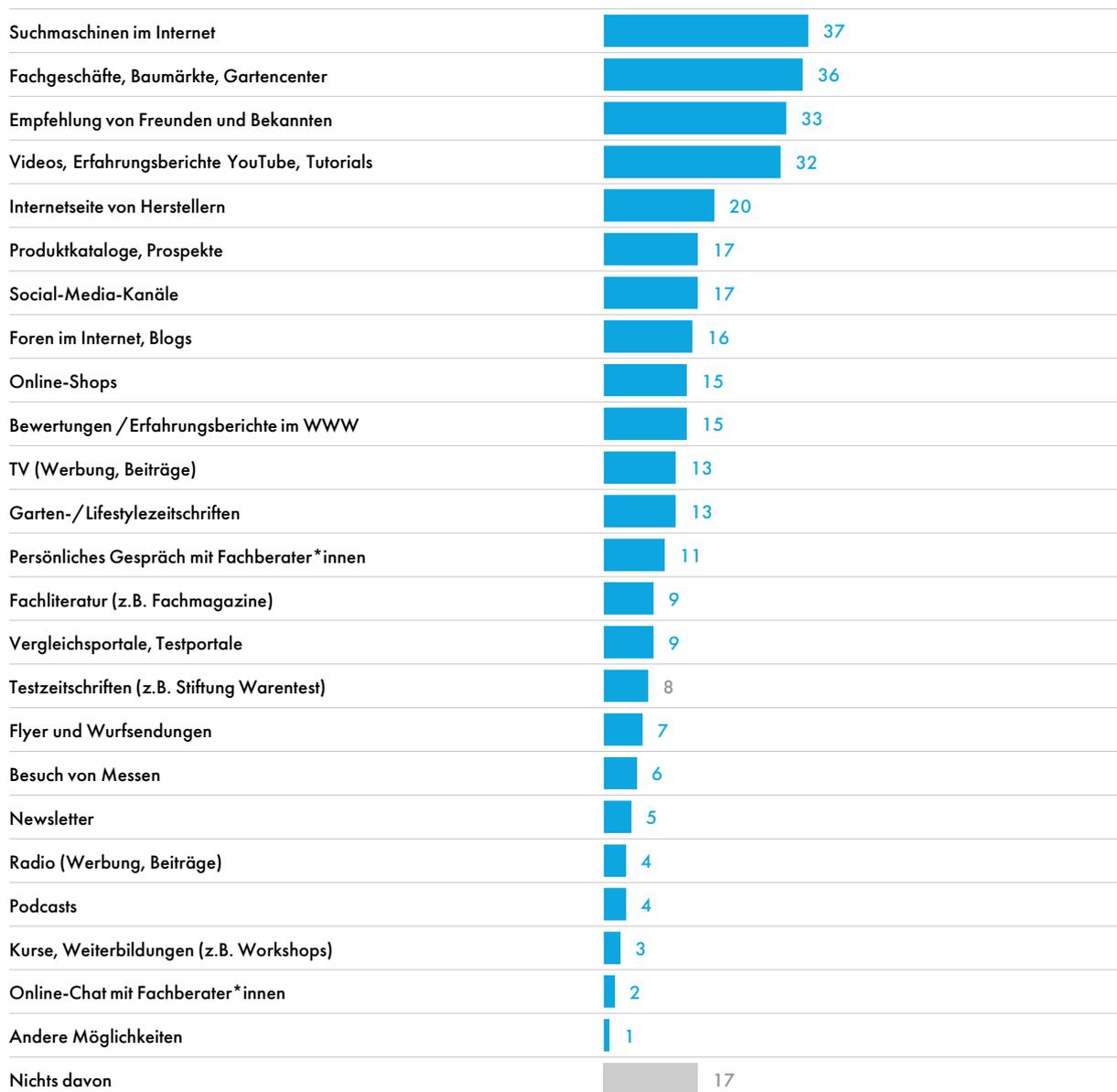
Alle Angaben in Prozent

3 Informations- quellen



Die häufigsten Informationsquellen sind **Web-Recherchen** und **Online-Clips** sowie **persönliche Empfehlungen** und **Besuche von Fachmärkten**.

Frage: Welche der folgenden Möglichkeiten nutzen Sie, um sich über die Themen Heimwerken und Gartenarbeit zu informieren?



Viele Quellen bleiben ungenutzt

Es gibt prinzipiell viele Möglichkeiten, wie man sich über die Themen Heimwerken und Gartenarbeit informieren kann. Die Menschen in Deutschland nutzen aber nur ein vergleichsweise enges Spektrum an Informationsquellen. Man setzt zuvorderst auf Suchmaschinen im Internet sowie auf den Besuch von Fachgeschäften, Baumärkten und Gartencentern. Ähnlich wichtig sind nur Empfehlungen von Freunden und Bekannten sowie Bewegtbildangebote im Internet. Alle anderen in der Befragung vorgelegten Möglichkeiten werden deutlich seltener genutzt.

Print- und Audioangebote sowie Messebesuche und Weiterbildungen spielen als Infoquellen kaum eine Rolle

Vor allem die „alten“ Medien sind bei der Informationsbeschaffung zu diesen Themen wenig relevant. Von den klassischen Medien hat noch am ehesten das Fernsehen eine gewisse Bedeutung als Infoquelle für die Themen Heimwerken und Gartenarbeit. Das Radio hingegen spielt diesbezüglich so gut wie keine Rolle. Auch Zeitschriften (Garten- bzw. Lifestylezeitschriften, Fachmagazine, Testzeitschriften) und Produktkataloge oder Prospekte werden nur von einem kleinen Teil der Befragten herangezogen.

Top 10 Infoquellen	Gesamt	Geschlecht		Alter			Bildungsabschluss		
		Männer	Frauen	≤ 29 J.	30-49 J.	≥ 50 J.	Niedrig	Mittel	Hoch
Suchmaschinen im Internet	37	37	37	40	43	32	32	37	41
Fachgeschäfte, Baumärkte, Gartencenter	36	35	38	29	33	41	30	36	41
Empfehlung von Freunden und Bekannten	33	30	36	31	33	34	27	34	37
Videos, Erfahrungsberichte YouTube, Tutorials	32	31	33	36	37	26	25	35	35
Internetseite von Herstellern	20	23	18	16	22	21	18	18	24
Produktkataloge, Prospekte	17	17	17	13	16	20	16	18	17
Social-Media-Kanäle	17	13	20	30	22	7	13	18	19
Foren im Internet, Blogs	16	13	18	23	21	8	11	15	20
Online-Shops	15	15	16	15	18	13	14	17	15
Bewertungen/Erfahrungsberichte im WWW	15	16	14	19	18	11	12	14	19

■ Stark überdurchschnittlich
■ Stark unterdurchschnittlich

Alle Angaben in Prozent

Vor allem die Jüngeren nutzen Online-Infoquellen

Über welche Kanäle man sich Informationen zu Heimwerken und Gartenarbeit besorgt, hängt oft mit dem Alter zusammen. Das trifft besonders auf Online-Angebote zu, die besonders von den Jüngeren (<30) genutzt werden (v.a. Social-Media-Angebote, Web-Foren und Blogs sowie Online-Rezensionen).

Neben dem Alter differenziert beim Informationsverhalten die Bildung. Auffällig ist, dass die hochgebildeten Befragten die meisten Quellen häufiger nutzen als die anderen Bildungsgruppen. Das trifft besonders auf Internetforen und Blogs, Homepages von Herstellern und Web-Rezensionen zu.

Bei den sozialen Medien spielen **Instagram** (für die Jüngeren) und **Facebook** (für die Älteren) die größte Rolle als Informationsquelle.

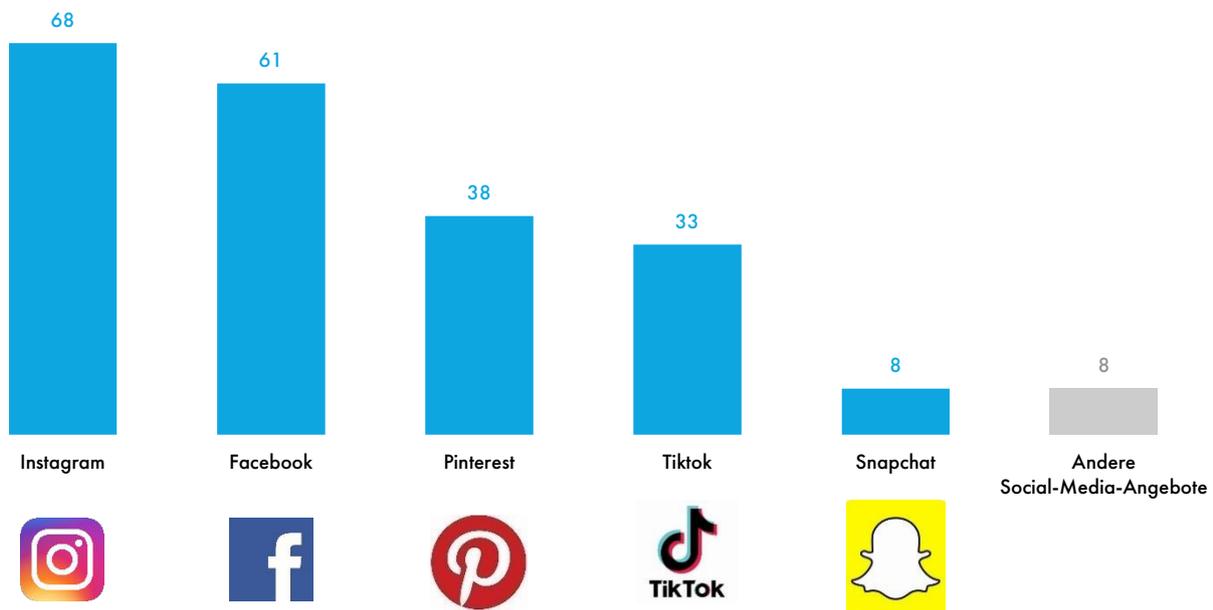
Soziale Medien werden von 17% der Befragten als Informationsquelle zu den Themen Heimwerken und Gartenarbeit genutzt. Unter denen, die sich über diese Kanäle informieren, sind Instagram (68%) und Facebook (61%) deutlich relevanter als Pinterest (38%), Tiktok (33%) und Snapchat (8%).

Allerdings ist die Nutzung dieser Plattformen stark altersabhängig. In der Gruppe der unter 30-Jährigen ist Instagram (84%) unbestritten das Leitmedium vor Tiktok (47%) und Pinterest (38%). In der mittleren (30-49 J.) und ältesten Gruppe (50+ J.) ist es hingegen Facebook (je ca. 75%) gefolgt von Instagram (30-49 J.: 64%, 50+ J.: 53%).

Während Pinterest und Tiktok als Touchpoints für die mittlere Altersgruppe noch eine gewisse Bedeutung haben, spielen sie bei der Informationssuche der Generation 50+ nur bei einer Minderheit eine Rolle.

Geschlechterunterschiede sind mit Ausnahme von Pinterest wenig auffällig. Über Pinterest informiert sich die Hälfte der Frauen zu den Themen Heimwerken und Gartenarbeit, während es bei den Männern nur jeder Vierte ist.

Frage: Sie haben eben angegeben, dass Sie sich u.a. über Social-Media-Kanäle über die Themen Heimwerken und Gartenarbeit informieren. Welche Social-Media-Angebote nutzen Sie dafür genau?



N = 365 Befragte, die angegeben haben, sich über Social Media zu Gartenarbeit und Heimwerken zu informieren

4 DIY-Tools

Werkzeuge für Haus und Garten

Nutzung

Akku-Geräte: Elektrifizierungsgrad, Zukunftsrelevanz, Anschaffungsabsicht

Kaufkriterien

Unverzichtbar: Akku(bohr)schrauber und Rasenmäher



Frage: Welche der folgenden Geräte nutzen Sie zumindest gelegentlich?

Werkzeuge aus dem Bereich Heimwerken

Akku(bohr)schrauber	91
Stichsäge	46
Nass-Trockensauger	31
Schlagbohrschrauber	30
Winkelschleifer	30
Bohrhammer	28
Handkreissäge	22
Universalsäge	19
Kompressor	15
Tischkreissäge	14

N= 2170 Fälle, alle Befragten

Gartengeräte

Rasenmäher	89
Rasentrimmer	62
Heckenschere	56
Gras- und Strauchschere	41
Kettensäge	36
Vertikutierer	32
Laubsauger und Laubbläser	28
Gartenpumpe	22
Astschere	16
Bodenhacke	8

N= 1368 Fälle, nur Befragte mit Garten

Alle Angaben in Prozent

Die wichtigsten Kaufkriterien

Qualität, Handling und Preis sind ausschlaggebend beim Werkzeugkauf.

Das Design und Imageaspekte spielen bei der Kaufentscheidung nur eine untergeordnete Rolle.

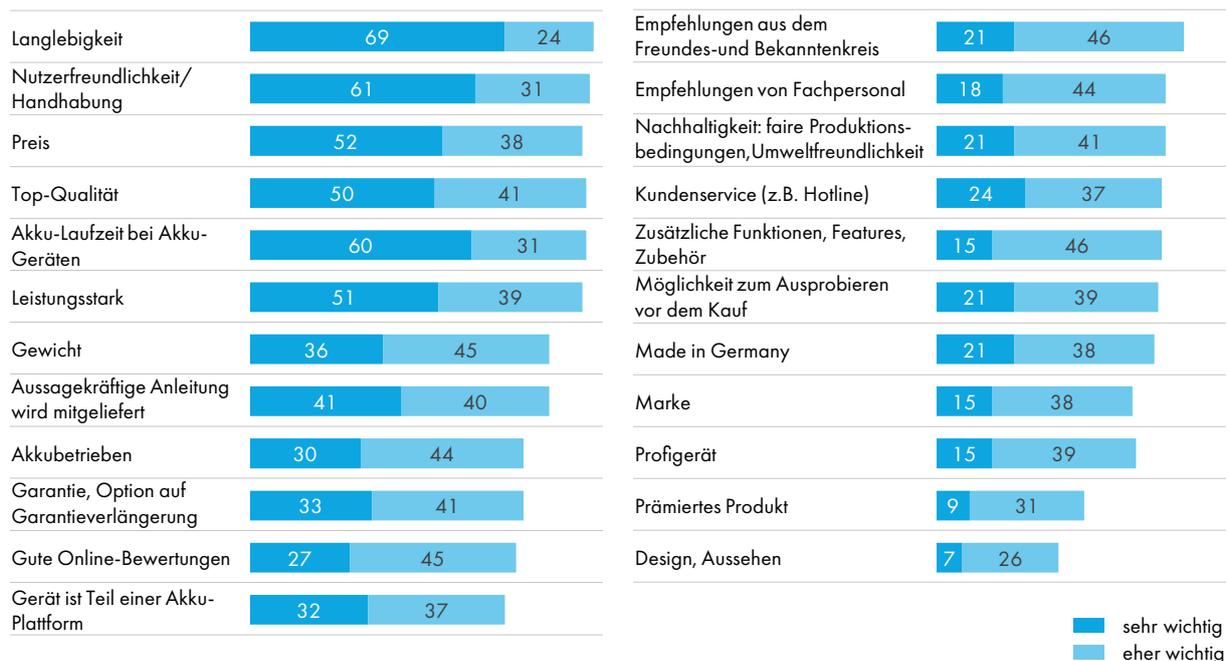
Bei der Neuanschaffung von Geräten für das Heimwerken und die Gartenarbeit achten die Menschen neben dem Preis v.a. auf drei Aspekte: Langlebigkeit des Produkts, Nutzerfreundlichkeit bzw. Handhabung und bei Akkugeräten auf die Akkulaufzeit. Top-Qualität und Leistungsstärke sind ebenfalls wichtige Kriterien.

Von nachrangiger Bedeutung beim Werkzeugkauf sind hingegen ästhetische Aspekte (Design, Aussehen) und Imageaspekte (Marke, Profigerät, Produktprämierungen, Made in Germany).

Diese Priorisierung der Kaufkriterien deutet darauf hin, dass die Nutzer zwar gute Qualität erwarten, aber beim Werkzeugkauf keinen „best in class“-Anspruch haben. Das Produkt soll schlicht ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bieten. Und viele sind offenbar auch bereit, Abstriche bei zusätzlichen Funktionen zu machen.

Auffällig ist, dass Produktempfehlungen – sei es aus dem Freundeskreis, durch Fachpersonal oder in Form von Online-Reviews – keine exponierte Rolle beim Kauf von Geräten für das Heimwerken und die Gartenarbeit spielen.

Frage: Wie wichtig sind für Sie die folgenden Aspekte bei der Neuanschaffung von Geräten für das Heimwerken und die Gartenarbeit?



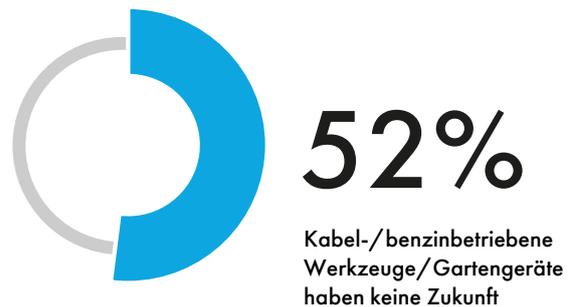
Alle Angaben in Prozent

Umstellung auf Akkugeräte: Man ist noch zurückhaltend

Knapp die Hälfte der Bevölkerung besitzt noch deutlich mehr klassische Geräte als Akkugeräte. Nur jede*r Vierte hat bereits mehr Akkugeräte. Legt man unsere Studiendaten zugrunde, wird sich daran auch nur langsam etwas ändern. Nur 9% haben bereits ihre kabelgebundenen oder bezinbetriebenen Geräte aus den Bereichen Heimwerken und Gartenarbeit auf Akku umgestellt. Bei 21% ist dies in Planung. Dem stehen aber 70% gegenüber, die hier noch Vorbehalte haben.

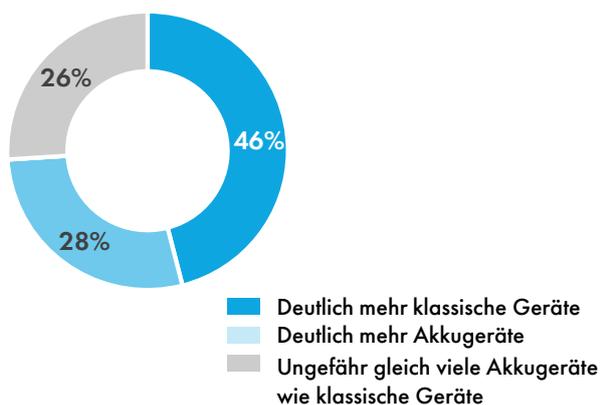
Nur knapp die Hälfte der Bevölkerung bevorzugt grundsätzlich Elektrowerkzeuge mit Akkus. Und auch bei der Frage, ob Akku-Geräte konventionelle Geräte zukünftig ablösen werden, ist die Bevölkerung gespalten.

Einstellungen zu Akkuwerkzeugen



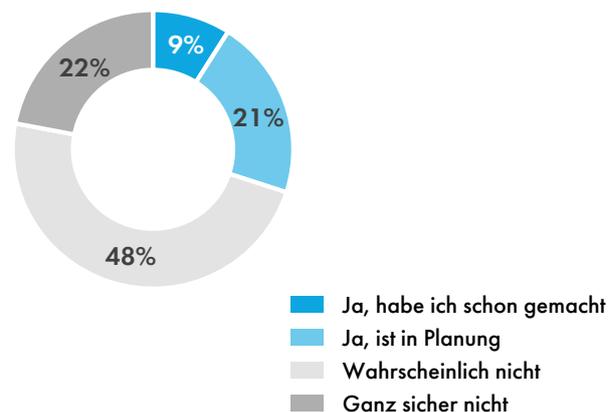
Elektrifizierungsgrad der eigenen Heimwerker- und Gartengeräte

Frage: Wenn Sie mal an Ihre Werkzeuge und Gartengeräte denken: Wie ist ungefähr das Verhältnis von Akku-Geräten zu klassischen Geräten (kabelgebunden oder bezinbetrieben)?



Bereitschaft zur Umrüstung auf akkubetriebene Geräte

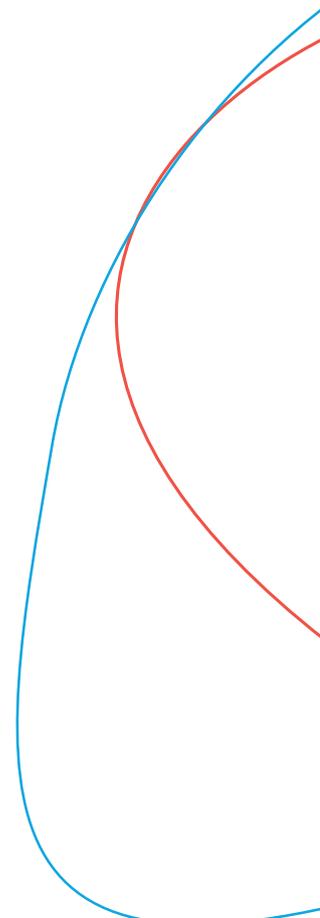
Frage: Planen Sie, kabelgebundene oder bezinbetriebene Geräte aus den Bereichen Heimwerken und Gartenarbeit, auch wenn sie noch funktionieren, durch akkubetriebene Geräte zu ersetzen?



5 DIY-Index

Der Einhell DIY-Index

Index für die Affinität zum Selbermachen

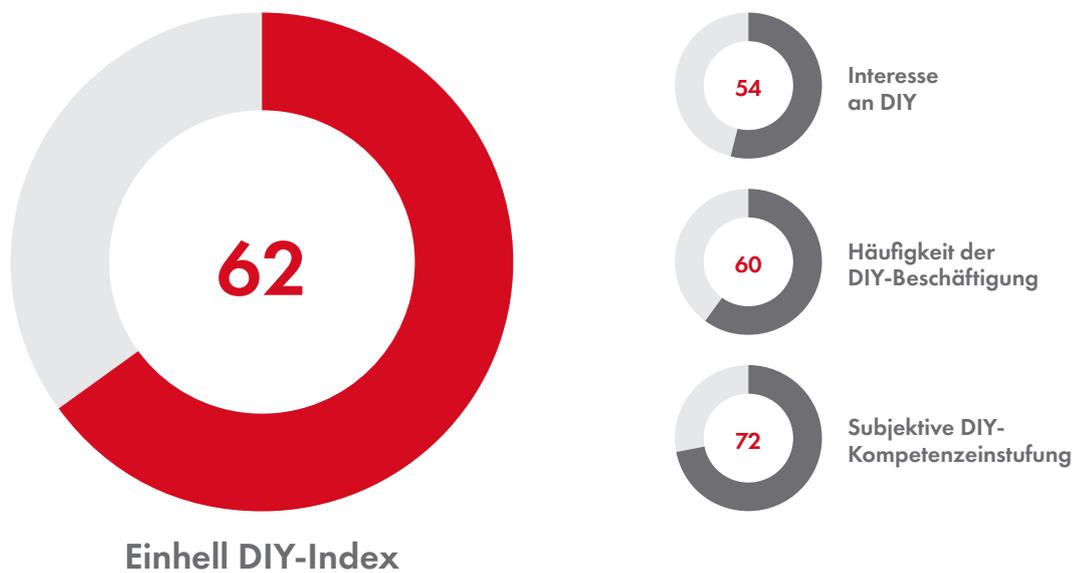


Der Einhell DIY-Index

Im Jahr 2023 liegt der Einhell DIY-Index bei **62** von 100 Punkten

Der Einhell DIY-Index hat das Ziel die Entwicklung von Do-It-Yourself auf Konsumentenebene zu verfolgen. Der DIY-Index wurde im Rahmen der Einhell Do-It-Yourself Studie in einer umfangreichen empirischen Erhebung durch das SINUS-Institut entwickelt.

Der Einhell DIY-Index setzt sich aus den Dimensionen Interesse an DIY, Häufigkeit der DIY-Beschäftigung und Subjektive DIY-Kompetenzeinstufung zusammen.

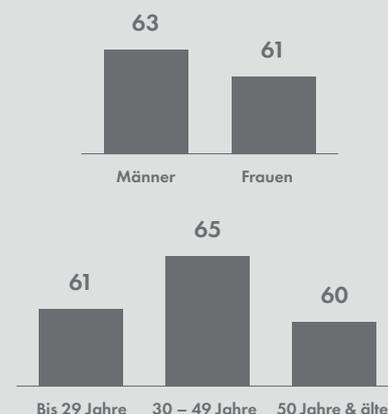


Methodik

Insgesamt bildet der Einhell DIY-Index einen Überblick über die DIY-Branche ab. Die Skala geht von 0 bis 100.

Grundlage der Studie ist eine standardisierte Befragung mit der CAWI-Methode von 2.170 Personen im Alter von 18 bis 69 Jahren – repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildung.

Gruppenspezifische Unterschiede im Einhell DIY-Index



Impressum

Auftraggeber

Einhell Germany AG
info@einhell.de

Konzeption und Durchführung

**SINUS Markt- und
Sozialforschung GmbH**
Heidelberg & Berlin
www.sinus-institut.de

Projektleitung
Dr. Marc Calmbach

Autoren
Dr. Marc Calmbach
Bodo Flaig

Gestaltung
Frank Wildermuth
(all area assistance, Stuttgart)

Satz
Bernhard Stein
Marta Blankenberger

Do-It-Yourself in Deutschland

Wie stehen die Menschen in Deutschland dazu, in Haus und Garten selbst Hand anzulegen? Was motiviert sie dazu, was hält sie davon ab? Wie gut stufen sie ihre handwerklichen Fähigkeiten ein? Welche Aufgaben trauen sie sich selbst zu? Welche Werkzeuge nutzen sie, und worauf achten sie bei deren Kauf? Welche Rollen spielen Akkugeräte?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir in dieser Broschüre nach. Grundlage ist eine Befragung von 2.170 Personen, repräsentativ für die deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 18 Jahren. Die Daten wurden im Zeitraum vom 9.9.2022 bis 23.9.2022 online erhoben.

Diese Studie wurde vom SINUS-Institut Heidelberg/Berlin durchgeführt im Auftrag von



sinus:

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe